

Ahlefeld, Charlotte von: Frühling ohne Wiederkehr (1815)

- 1 Lieblich ist des Lenzes erstes Lächeln,
- 2 Wenn in Blütenbäumen laue Luft sich wieget,
- 3 Und des Baches eisbefreite Welle
- 4 Nicht mehr stockend, durch die Fluren rinnt.

- 5 Dann ermuntern sich zu neuem Leben
- 6 Die verblichnen Wiesen aus dem Winterschlafe,
- 7 Und das Gras wacht auf, und decket träumend
- 8 Wiederum den Schooss der Mutter Erde.

- 9 Und die Blumen öffnen ihre Kelche –
- 10 Alle die im späten Herbste starben
- 11 Richten sich aus ihrem dunklen Grabe
- 12 Neu empor im Glanz der Auferstehung.

- 13 O Natur – wie milde giebst Du wieder
- 14 Was Dein feierlicher Gang zertöret.
- 15 Fest im stillen, ewig gleichen Kreislauf,
- 16 Folgt auf Deinen Ernst ein mildes Lächeln.

- 17 Nicht Vernichtung, nur ein leiser Schlummer
- 18 Hält des Frühlings holde Lust gefangen;
- 19 Bald, bekränzt mit Veilchen, kehrt er wieder
- 20 Süß umhallt von Nachtigallentönen.

- 21 Doch wann kehrt
- 22 Ach, verscheucht hat ihn die Nacht der Trennung
- 23 Und der Winterschauer einer ew'gen Ferne
- 24 Tödtet rauh das zarte Grün der Hoffnung.

- 25 Des Beisammenlebens Stundenblumen
- 26 Starben hin im Seufzerhauch des Abschieds.
- 27 Kummervoll benetzt von heissen Thränen,

- 28 Sind der Freude Rosen längst verblichen.
- 29 Keine Sonne wird sie neu erwecken –
30 Keines Wiedersehens goldner Schimmer
31 Winkt des Glückes lichterfüllte Tage
32 Aus dem Grabe der Vergangenheit hervor.
- 33 Traurig zieht der Jahreszeiten Wechsel
34 Meinem still umwölkten Blick vorüber.
35 Ach es folgt der Frühling auf den Winter,
36 Aber nimmer kehrt der Liebe Frühling wieder!

(Textopus: Frühling ohne Wiederkehr. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64062>)